Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 51-52

Artikel: Das ganz neue Krippenspiel
Autor: Wessum, Jan van
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-620272

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In seinem Buch «Mutter, Vater, Schwester und ich», aus dem noch bis 30. Dezember 1988 in der Morgensendung von Radio DRS 1 jeweils um 07.30 Uhr Ausschnitte vorgelesen werden, hat Tobias, der Schüler, dem Ulrich Weber den Griffel führte, auch an Weihnachtliches gedacht. Er ging unter die Theater- oder Hörspielautoren. Was dabei herauskam, ist ...

Das ganz neue Krippenspiel

VON TOBIAS

Radio DRS schrieb für die Kinderstunde einen Wettbewerb aus, bei dem man ein Krippenspiel schreiben konnte. Das habe ich getan. Hier ist es:

1. Hirte: (überreicht Maria ein Konfitürenglas) *Hero – für einen guten Start in den neuen Tag.*

2. Hirte: (stellt ein Fläschchen zur Krippe) *S'isch guat – ds Valserwasser!*

3. Hirte: (schüttelt den Kopf und stellt ein anderes Fläschchen hin) *Rhäzünser isch gsünser!*

1. Hirtenknabe: (fragt das Jesuskindlein) *Hesch du dini Ovo hüt scho gha?*

2. Hirtenknabe überreicht Maria für das Jesuskindlein ein Bisquit.

Maria: (betrachtet das Bisquit und schüttelt den Kopf) *Oulevay – s'il vous plaît!*

4. Hirte: (zeigt der Maria einen Teigbeutel) *Näi Sie – nähme Sie de Quick vom Leisi!*

2. Hirtenknabe nimmt sein Bisquit beleidigt wieder zurück und hält es dem Hund neben der Krippe hin; doch der reagiert auch nicht.

1. Hirte: (isst das Bisquit schliesslich selber auf und strahlt) *Mer het de Wernli eifach gernli.*

3. Hirtenknabe: (hat einen Kaugummi im Mund und bläst ihn zum Ballon auf, bis er platzt, und sagt stolz) *Trident – der einzig Kaugummi, wo mer s Mami erlaubt.*

1. König: (überbringt der Maria eine wohlriechende Dose) *Pepsi – der Geschmack einer neuen Generation.*

2. König: (schiebt die Dose beiseite und legt eine andere wohlriechende Dose hin) *Coca-Cola is it!*

Josef: (schüttelt den Kopf und holt seinerseits eine Dose hervor) Sportler trinken Rivella!

3. König: (legt einen Goldbarren auf die Krippe und fordert das Jesuskindlein auf) *Toblerone – komm auf die Spitze des Genusses!*
Kuh schubst mit der Nase eine Tafel Schokolade aus dem Stroh.

Maria: (sieht es und nickt anerkennend) *Milka – die zarteste Versuchung, seit es Schokolade gibt.*

Das Jesuskindlein beginnt zu weinen. Eine Hirtenfrau eilt hilfsbereit herbei und drückt Maria ein grosses Paket in die Arme.

Hirtenfrau: *Pampers – damit auch Ihr Baby trocken erwachen kann!*

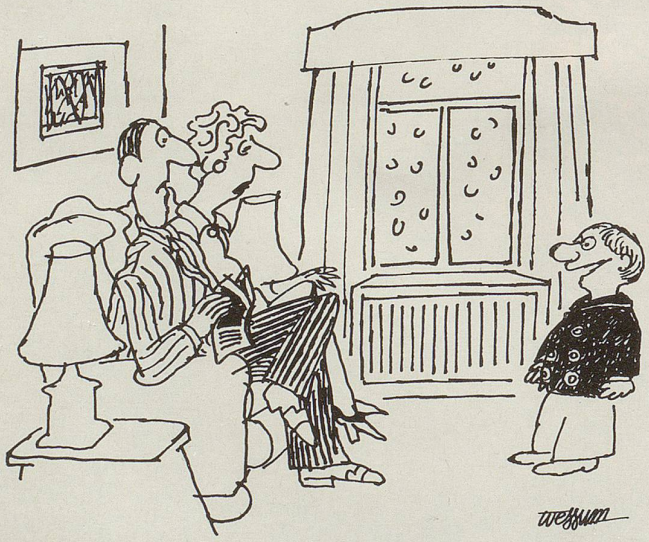
Der fünfte Hirte fährt mit einem Wagen vor und lädt ein Bett mit Matratze ab.

Dabei stellt er sich so ungeschickt an, dass er den Kopf aufschlägt. Er lacht nur.

5. Hirte: *Bicoflex – für ne tüüfa, gsunda Schlaaf.*

Das Jesuskindlein, ermattet von dieser geballten Werbeladung, blickt verzweifelt zum Himmel und sagt ergeben:

Jesuskindlein: *I wett, i hett es Happybett!*



«Ich darf mitspielen beim Krippenspiel, ich bin der Esel!»

Super, nicht wahr? So richtig aus dem Leben gegriffen! Dachte ich. Ich fand es jedenfalls tipptopp aufgebaut und echt gut formuliert und rechnete fest damit, dass sie mich entdecken und ich dann gross herauskomme. Leider wurde es ein Flop. Ich erhielt nämlich ein Kärtchen, auf dem stand, dass sie über 300 Arbeiten bekommen hätten und meine leider nicht zu den prämierten gehöre; dass sie aber herzlich danken und mir für die Zukunft alles Gute wünschen. Das Kärtlein war gedruckt, und wahrscheinlich haben fast alle anderen dasselbe bekommen. Da sieht man eben, was es braucht, bis man oben ist. Jeder Berühmte muss halt leider zuerst einmal unten durch und Abschiffer am Laufmeter einkassieren. Ich gebe natürlich nicht auf und bin sicher, dass ich von Leuten, die echt etwas von Literatur verstehen, dann schon noch entdeckt werde und nicht ewigs ein Unterhund bleiben muss.